

Pressestimmen „Liebesschluchzen“

„...War der Titel *Liebesschluchzen* erst verwirrend, so zeigte ein Blick in das Programmheft die beabsichtigte Zielrichtung. Von Brecht und Horvarth, Robert Walser und Else Lasker-Schüler, Tucholsky und Alexander Kluge waren alle auf ihrer Rechnung. Am Klavier im Palmensaal fand sich der langjährige Vertraute Siegfried Gerlich ein und tat seinen Teil zum Gelingen mit Gershwin, Cole Porter, Werner Eisbrenner bis Oscar Strauß dazu. Hier entstand der interessante Mix, der fesselte und aus der Darstellung der vielen Gesichter der Liebe seinen Zündstoff erhielt. Hannelore Hoger hat neben einfühlsamer Rollengestaltung im Film auch andere Talente. Die Rezitation ihrer Lieblingsautoren – sei es Tucholskys „Die Frau spricht“ oder Kluges „Ursprüngliche Uneinigkeit“ – gerät zum bühnenreifen Ereignis, und ihr Gesang ist fern von Dilettantismus. Besitzen alle ausgebildeten Schauspieler ein gutes Maß an Gesangsausbildung, so verbindet sich diese berufliche Grundlage hier mit der Neigung und Liebe zum Chanson.

Hoger ist keine Piaf und will es auch nicht sein, kann aber ein Lied gestalten und mit angenehmer Stimme – die stets etwas dunkel und rauchig, aber angenehm wirkt – neue Bewunderer gewinnen. Fast beiläufig sitzt Gerlich am Flügel und entlockt ihm notenfrei heitere und besinnliche Töne.“

Märkische Allgemeine Zeitung